Ein Reglement für die chemische Controlle über arsenhaltige Gegenstände hat L. Schmelck*) ausgearbeitet. Ich begnüge mich unter Bezugnahme auf die älteren Vorschläge**) dasselbe hier zu erwähnen.

Ueber die Dauer der spectralanalytischen Reaction von Kohlenoxyd hat C. H. Wolff***) seine Erfahrungen mitgetheilt.

Die Blutlösung zur Absorption des Kohlenoxydes war nach dem Vorgange von Jäderholm (Die gerichtlich-medicinische Diagnose der Kohlenoxydvergiftung, Berlin 1876) durch Mischen gleicher Volumina defibrinirten Blutes und concentrirter Boraxlösung bereitet. Wolff berichtet nun, dass alle von seiner Arbeit über den Nachweis minimaler Mengen von Kohlenoxyd in der Luft (diese Zeitschrift 20, 576) in den benutzten Absorptionsflaschen aufgehobenen Proben das Kohlenoxydspectrum nach Verlauf von mehr als drei Jahren noch in derselben Deutlichkeit und Schärfe zeigen, wie früher. Ueberhaupt hält sich Kohlenoxydblut in wohlgefüllten, verschlossenen Flaschen auch ohne conservirende Chemikalien jahrelang. Das post mortem einer Leiche entnommene Kohlenoxydblut hielt sich dagegen nicht so gut; unter Umständen ist hier schon nach einigen Stunden der spectralanalytische Nachweis des Kohlenoxydhämoglobins nicht mehr zu erbringen.

V. Aequivalentgewichte der Elemente.

Von

W. Fresenius.

Die Aequivalentgewichte des Wismuths, Mangans, Zinks und Magnesiums hat C. Marignac†) von neuem bestimmt.

Der Zweck dieser Untersuchungen war zu erforschen, ob nicht vielleicht die bisher für einheitlich gehaltenen Oxyde dieser Körper sich ebenso wie die früher für einheitlich gehaltenen Oxyde aus den Ceriten, Gadoliniten etc., bei fortgesetzter fractionirter Fällung als Gemenge

*) Repert. der analyt. Chemie 3, 321.

**) Diese Zeitschrift 22, 474.

***) Repert. der analyt. Chemie 3, 82; vom Verfasser eingesandt.

†) Archives des sciences phys. et nat. [3.] 10, 5 und 193; vom Verfasser eingesandt.